

An aerial photograph of a sandy beach with a series of footprints leading from the top left towards the bottom right. The footprints are arranged in a slightly curved path, and the sand has a fine, rippled texture. The lighting is bright, casting soft shadows from the footprints.

Sabira
Ståhlberg

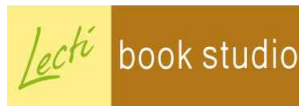
Polyglorica +

Lecti book studio

Sabira Ståhlberg

Polyglorica+

Übersetzt von Jana Polenz
und Gruppe B^{ie}



Varna 2018

Die Übersetzung wurde gefördert vom



Zweite Auflage

An der Übersetzung der Texte beteiligt waren:
Isabel Hirsch, Catharina Krallmann,
Tatjana Krzemien, Jana Polenz und Tobias Zerr

© Sabira Ståhlberg 2018

Lecti Book Studio
Varna 2018

ISBN 978-619-192-231-4 (PDF)
ISBN 978-619-192-182-9 (EPUB)

For the benefit of the reader
e la musica der Sprachen,
all ábécé except Latin et кирилица
are transscribed
oder maybe pas du tout

Zum Wohle der Leser
und der Musik der Sprachen,
wurden alle Alphabete außer Latein und Kyrillisch
transkribiert oder vielleicht gar nicht

Mehrsprachigkeit als poetische Ressource

Sabira Ståhlbergs vorliegender Gedichtband widmet sich der Ästhetik der intensiven Kombination von Sprachen. Er möchte dadurch jene weiteren poetischen Stimmen und Lesarten befürworten, welche das Zusammenspiel des Klanges und Wortschatzes, der Schriftarten und Weltansichten unterschiedlicher Sprachen auf sich nimmt.

Die wohl polyglotteste Autorin des Nordens, Sabira Ståhlberg, überrascht uns in ihrem Gesamtwerk mit neuen, besonderen Techniken der transkulturellen und translingualen Schreibweisen. Ihre Bücher in leichter Sprache (z.B. die *Miranda* und *Filip*-Serie, auch als E-Bücher erhältlich) führen uns oft zu den zentralsten Problemen unserer mehrsprachigen postmodernen Welt, die sie spannend, klar und nachvollziehbar darstellt.

Andere Werke wurden häufig zwei- aber auch sogar fünf-sprachig parallel geschrieben, wie der viele Kulturen verbindende Roman über Mobbing *Molnvandranen* und *Pilvivaeltaja* auf Schwedisch bzw. Finnisch (2006, auf dt. *Wolkenwanderer* 2014), oder ihr Kinderbuch auf Schwedisch, Finnisch, Englisch, Deutsch und Bulgarisch über die Odyssee des Iason und seines Hundes im Schwarzen Meer (dt. *Hundewetter auf dem Schwarzmeer*, 2014).

In ihren Gedichten weist Ståhlberg jene mehrsprachige Schöpfungsweise auf, die ihre Dichtung weltweit einzigartig macht. Neben ihren Erstsprachen Schwedisch, Finnisch und Tatarisch, benutzt die Autorin Englisch, Deutsch, Französisch, Bulgarisch, Türkisch und weitere Dutzende an Sprachen.

Das charakteristische ihrer Poesie liegt nicht nur darin, dass sie die Sprachen als Klang und durch ihre schriftliche Visualität oder durch ähnliche Schreibweisen und Bedeutungen - also durch Homophonie, Homographie, Synonymie - erfinderisch zusammenbringt; sondern es erwächst auch aus einem absolut dynamischen Code-Switching der kurzen sprachlichen Einheiten.

Die dazukommende Fülle der reflexiven Gedanken, die vielfältige Perspektivierung der Handlungen, die ausgebauten, klaren, mutigen, poetischen Momente Ståhlbergs zeigen, wie kraftvoll Mehrsprachigkeit als Ressource in der lyrischen Kommunikation eingesetzt werden kann. Die dabei manifestierte translinguale Poetik wird getragen von syntaktischen Einheiten, die sich aus den vielsprachigen morphologischen und lexikalischen Elementen speisen.

Wundern Sie sich also nicht, liebe Leser, wenn ein deutsches Wort eine finnische Kasusendung bekommt (z.B. *Brettistä*), oder eine Wortkomposition sowohl englische als auch finnische Bauteile beinhaltet (z.B. *sticknukkeja*, das Partitiv plural von Stabpuppen) oder wenn schwedische, englische und deutsche Passagen des Originalgedichts kyrillisch geschrieben sehen, wie in dem Gedicht *Emoticon* (z.B. *ух хабе аһэст*, was sich liest: „Ich habe Angst“).

Das 2015 bei Lecti Book Studio erschienene *Polyglotta sabirica* zählt als der mehrsprachigste Lyrikband derzeit. Genauso wegbereitend ist die Arbeit der Gruppe B^{ie}, da sie diese translinguale Dichtung über dreißig Sprachen monolingualisierte, also ins Deutsche übersetzte und damit ein Stück dem weniger gewandten Leser näher brachte.

Die Studierenden eines drei Semester langen Übersetzungskurses in dem Fachsprachenzentrum der Universität Bielefeld haben mit Hilfe von vielen Wörterbüchern und Online-Übersetzungsprogrammen alle Wörter der Gedichte erstmals nach ihrer sprachlichen Herkunft identifiziert, und sind danach ihrer primären Bedeutung nachgegangen. In dem dritten Schritt haben sie textnahe Bedeutungen der Sätze rekonstruiert, um schließlich mit der literarischen Übersetzung anzufangen.

Auch der letzte Schritt wurde in mehreren Wellen gemacht, und wie immer auch hier mit der vollen Unterstützung der Autorin. Besonderer Dank für ihre Arbeit an der Fertigstellung der Übersetzungen und des Buches geht an Studierende Isabel Hirsch, Catharina Krallmann, Tatjana Krzemien, Tobias Zerr und die literarische Übersetzerin Jana Polenz. Das ganze Korpus wurde bis zuletzt von Florian Polkowski kompetent betreut.

Dieser Gedichtband möchte dabei nicht nur Mehrsprachigkeit vorzeigen, sondern auch würdig zelebrieren. Darauf spielt auch die Titelauswahl an. Die Wortkomposition *Polyglorica+* mit dem Pluszeichen ist eine spielerische Verkürzung des originalen Titels und ein Plädoyer für eine offenere sprachliche literarische

Diversität. Es ist sogar ein Hinweis darauf, dass dieses e-Buch noch weitere Gedichte aufgenommen hat als das *Polyglorica*, in seiner Länge begrenzten Papierbuch der Autorin und Gruppe B^e (Hochroth 2017).

Hiermit bekommt also das Originalwerk eine komplette deutsche Übersetzung. Früher sind zwei längere Gedichte in *Invasion Paradies* (Pluralica 2014) veröffentlicht.

In einer Welt, wo mehr als die Hälfte der Menschheit mehrsprachig ist, fühlt sich diese Ausgabe den Autoren und Lesern verpflichtet, die das Spiel unterschiedlicher Sprachen eines literarischen Werkes ausprobieren, reflektieren und erleben wollen, und es möchte sie miteinander in einen kreativen, spannenden Dialog bringen.

Johanna Domokos

Sprachlos

Mål lös

... ..

Language loss

ich bin der Sprache los

alla språk are gone

no sõna миний тархинд

без кислород

Speech less

there är not less талк

sans words

sanat am pierdut

не мога да намеря

find söka perii

думаю

Gehirnsiz

no:

şekersiz

demain minulla on ord

if hauhā

Sprachlos

Ziellos

... ..

Sprachverlust

ich bin die Sprache los

alle Sprachen sind weg

keine Worte in meinem Gehirn

ohne Sauerstoff

Ohne Rede

gibt es nicht weniger Gespräche

ohne Worte

habe die Worte verloren

kann sie nicht finden

finden suchen versuchen

ich denke

ohne Gehirn

nein:

ohne Zucker

habe ich morgen Worte

wenn es Sauerstoff gibt

Pop Up VisiTor

Blond (blekt)
Камера (büyük)
Jeans (reikiä)
Килия
Pencere
Stand still
Agdal (oder...?)
Lächeln
Vinka
Seuraava
V-sign
可愛い (kawaii)
Don't move
Cheese
Next
Зее-ле
Nästa
Följande
Every year
Jeden Monat
Joka päivä
All minut
əbədi
Trötnar sie koskaan?
Tođi sunt the same

Pop Up Torlst

Blond (gebleicht)
Kamera (groß)
Jeans (mit Löchern)
Zelle
Fenster
Stehe still
Garten (oder ...?)
Lächeln
Winken
Noch ein
Peace Zeichen
Wie niedlich
Nicht bewegen
Sag Cheese
Der Nächste
Sag Spaghetti
Nochmal
Der Folgende
Jedes Jahr
Jeden Monat
Jeden Tag
Jede Minute
für immer
Werden sie jemals müde?
Sie sind alle gleich